

Esslinger Zeitung

VERKEHR IN ESSLINGEN

## Weniger Stau auf der Schorndorfer Straße

Melanie Braun, 26.10.2021 - 11:18 Uhr

**Die neu organisierte Steuerung der Ampeln in der Schorndorfer Straße ist teurer als ursprünglich geplant. Dafür ist die Stadt nach mehreren Anpassungen jetzt zufrieden mit der Verkehrssteuerung. In Oberesslingen sieht man die Neuregelung aber höchstens als Übergangslösung.**

Esslingen - Der starke Verkehr auf der Schorndorfer Straße ist schon seit Langem ein Problem. Mit einer dynamischen Steuerung der Ampeln, die selbstständig auf die Verkehrsdichte reagieren kann, versucht die Stadt nun, den Verkehrsfluss zu verbessern. Im Rathaus hält man das sogenannte „OptiflussES“-Projekt für einen Erfolg – und im jüngsten Verwaltungsausschuss wurden die Mehrkosten von 65 000 Euro dafür ohne viel Aufhebens abgesegnet. Beim Bürgerausschuss Oberesslingen hingegen ist man zwiegespalten: Der Verkehrsfluss habe sich durch die neue Ampelsteuerung vielleicht verbessert, doch damit sei das Problem der viel befahrenen Schorndorfer Straße noch lange nicht gelöst, heißt es von dort.

Seit April dieses Jahres ist die Steuerung mit OptiflussES in Betrieb. Im Vorfeld wurden insgesamt sieben Ampelanlagen an der Schorndorfer Straße erneuert und mit der Steuerungssoftware ausgestattet. Dann folgte zunächst eine Testphase, in der laut Stadtverwaltung tagelang alle Knotenpunkte intensiv beobachtet wurden – und die Steuerung bei Bedarf angepasst wurde. Gerade bei Ausfällen der Software in der Anfangsphase habe man deren Wirksamkeit gut erkennen können, heißt es aus dem Rathaus. Denn dann sei es recht schnell zu Staus auf der Schorndorfer Straße gekommen – die sich nach dem Neustart von OptiflussES meist in weniger als fünf Minuten wieder aufgelöst hätten.

### Optimierungsbedarf an Kreuzung mit Hindenburgstraße

Besonders an der Kreuzung der Fahrradstraße Hindenburgstraße mit der Schorndorfer Straße habe es großen Optimierungsbedarf gegeben, teilt die Stadt mit. Zu diesem Knotenpunkt seien viele Beschwerden im Rathaus eingegangen, woraufhin man die Ampelsteuerung sowie die Funktionstüchtigkeit der Kontaktschleifen für Radfahrer ausgiebig geprüft habe. Nun werde denjenigen, die aus der Hindenburgstraße geradeaus weiter fahren, immer auch dann freie Fahrt gegeben, wenn die parallel laufenden Fußgänger oder der Gegenverkehr Grün anfordern. Allerdings hatte es wohl auch Probleme bei der Bedienung der Ampelschaltung gegeben: „Die Radfahrer müssen sich natürlich auch auf die Kontaktschleife stellen, damit Grün angefordert wird“, sagt Tiefbauamtsleiter Uwe Heinemann.

Lesen Sie aus unserem Plus-Angebot: [Tempo 30 auf der Schorndorfer Straße](#)

Auch die Steuerung für die Kreuzungen der Schorndorfer Straße mit der Hirschlandstraße sowie der Ulmer und der Plochinger Straße wurden laut Stadtverwaltung so optimiert, dass möglichst wenig Stau entsteht. „Wir haben sehr viel erreicht, ich bin begeistert, dass es so gut läuft“, sagt Heinemann. Natürlich gebe es immer wieder Wartezeiten an der ein oder anderen Stelle. Aber man müsse bedenken, dass auf der Schorndorfer Straße vier verschiedene Verkehrsströme gelenkt werden müssten, nämlich die der Autos, der Busse, der Radfahrer und der Fußgänger. Dabei seien Busse bevorrechtigt – wengleich nach Angaben aus dem Rathaus derzeit noch die Technik für die Anmeldung des Nahverkehrs optimiert werden muss. Aber auch wenn eine ganze Kolonne Autos heranfahre, werde diese gegebenenfalls in einem Rutsch durchgelassen, um Stau zu vermeiden. „Wir haben hier eine dem Verkehr angepasste Regelung, die jeden Tag anders schaltet“, so Heinemann.

### Bürgerausschuss erwartet mehr für Oberesslingen

Beim Bürgerausschuss Oberesslingen (BA) freut man sich zwar über die neue Ampelsteuerung, sieht diese aber nicht als Lösung der Verkehrsprobleme im Stadtteil. „Die neue Ampelsteuerung ist schön, aber da muss noch ganz schön viel mehr kommen“, betont die BA-Vorsitzende Heike Horlacher. Schließlich führen immer noch genauso viele Autos durch den

kommen“, betont die BA-Vorsitzende Heike Horlacher. Schließlich führen immer noch genauso viele Autos durch den Stadtteil wie vorher – nur mit einem anderen Takt. Im Übrigen kämen auch immer noch Beschwerden über die Neuregelung beim Bürgerausschuss an. Diese sammelt man noch und werde sie demnächst an die Stadtverwaltung weiterleiten.

## **Ursachen der Mehrkosten**

### **Kosten**

Das Projekt „OptiflussES“ wurde im Jahr 2018 mit Gesamtkosten von rund 765 000 Euro geplant. Nun ist klar, dass für das Vorhaben 65 000 Euro mehr benötigt werden. Der Verwaltungsausschuss hat den Mehrkosten in seiner jüngsten Sitzung zugestimmt.

[Aboangebote](#) [Anzeigen](#) [Kontakt](#) [Impressum](#) [Datenschutzerklärung](#) [Datenschutz-Einstellungen](#) [Mediadaten](#) [Newsletter](#)

### **Aufwand**

Laut Stadtverwaltung kamen die Mehrkosten auch deshalb zustande, weil mit insgesamt sieben Ampeln eine Anlage mehr in die neue Verkehrssteuerung eingebunden wurde als ursprünglich geplant. Das habe in der Testphase zu einem höheren Aufwand bei den Beobachtungen geführt. Zudem habe sich der Werkstest wegen Corona aufwendiger gestaltet, das digitale Simulationsmodell habe mehrfach angepasst werden müssen und es habe Schwierigkeiten beim Aufbau des Glasfasernetzes zur Kommunikation der Anlagen gegeben.